

Akutes kann schnell heilen



Es funktioniert allerdings nur, wenn die Globuli „ins Schwarze treffen“.

BARBARA STELZER

Eine akute Halsentzündung mit heftigen, linksseitigen Schluckbeschwerden, Kloßgefühl, dem Empfinden, nichts Enges am Hals ertragen zu können, einer starken Abneigung gegen alles Warme und Verschlechterung nach dem Schlaf – ein Patient mit diesen klaren Krankheitszeichen kann rasche homöopathische Besserung erwarten. Seine Symptome entsprechen nämlich sehr genau dem Arzneimittelbild von Lachesis. Drei Globuli in

der C30-Potenzierung des Schlangemittels können den beschriebenen Zustand innerhalb von 10 bis 14 Stunden fast gänzlich zum Verschwinden bringen.

Was Skeptiker für ganz und gar unmöglich halten, ist Erfahrungsaltag in homöopathischen Praxen. Bei sehr akuten Beschwerden kann und sollte die Homöopathie schnell wirken.

Wieso hält sich die Zahl akut Kranker, die durch die Einnahme einiger weniger Globuli so rasch genesen, dennoch in Grenzen? Der häufigste Grund dafür ist: Das eingenommene homöopathische Mittel war nicht das genau Passende. Das Finden der Arznei, die „ins Schwarze trifft“, ist die große Herausforderung. Für leidenschaftliche Ho-

möopathen lohnt sich die Mühe, weil die Ergebnisse so beeindruckend sind, wenn „das Ähnlichste“ gefunden wurde. Es erfordert jedoch Zeit, Arzneimittelkenntnisse und Beobachtungsgabe.

Zeigen Infektgeplagte keine klaren Symptome, ist es nicht ratsam, eine Globuli-Sorte nach der anderen auszuprobieren. Bei diffusem Halskratzen, Brummschädel und Abgeschlagenheit ist es sinnvoller, auf Hausmittel wie Topfenwickel, Salbeitee und viel Vitamin C zurückzugreifen. Und man sollte den Rat alter Hausärzte beherzigen: Gesundheit schlafen, bis die Akkus wieder aufgeladen sind.

Die Autorin ist Heilpraktikerin im benachbarten Bayern.